



Inhalt

Umfrage: Gewalt 1
Sommerzeit - Läusezeit 1
Spielzeugfreie Zeit 2
Zweitsprachunterricht2
Praktikumsbericht 3
Muttertags-Konzert 3
Neues Logo
Klassenzuteilung 2003/04 4
Telefonliste 4
Impressum4
Beilage: Legasthenie- und Dyskalkulie- theranie

Umfrage Gewalt

Geschätzte Eltern

Die Gemeinde Bonaduz hat eine Kommission für Gewaltprävention eingesetzt, der Vertreter der Eltern. der Behörde. Schulrates und der Lehrerschaft angehören. Das Hauptziel der Kommission besteht darin, der Gemeinde ein Konzept zur Gewaltprävention vorzulegen. Unter anderem wollen wir mit Hilfe eines Fragebogens ermitteln, welche Gewaltvorkommnisse in unserem Dorf vorhanden sind. Während bei jüngeren Schülern und Kindergärtnern die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern den Fragebogen ausfüllen, bearbeiten ältere Schüler die Umfrage selbständig. Das ganze bleibt vertraulich und anonym. Damit wir möglichst repräsentative Aussagen machen können, sind wir auf einen hohen Rücklauf und damit auf Ihre Hilfe angewie-Die Ergebnisse dieser Umfrage dienen als Grundlage, geeignete und dem Dorfe angepasste Massnahmen zur Gewaltprävention vorzuschlagen. Über die genauen Resultate der

Umfrage orientieren wir Sie dann gerne im Herbst.

Wir hoffen also, dass möglichst viele Eltern und Schüler uns unterstützen und damit ebenfalls einen Beitrag zur Gewaltbekämpfung leisten.



■ Ueli Florin, Schulratspräsident

Sommerzeit - Läusezeit!

Liebe Eltern

Einmal mehr möchte ich mich mit dem immer wiederkehrenden Problem des letzten Schuliahres



des letzten Schuljahres an Sie wenden.

Gerade jetzt, da unsere Schülerinnen und Schüler in die wohlverdienten Sommerferien entlassen werden, drängt sich die Gefahr eines Läusebefalls wieder auf.

Ich danke Ihnen bereits im Voraus für Ihr Bemühen, Ihre Kinder vor diesem lästigen Zeitgenossen durch regelmässige Kontrollen oder vorbeugende Shampoos zu schützen.

Ich bitte Sie Ihren Kindern zu Liebe die entsprechenden Massnahmen durchzuführen und bei Bedarf Fachgeschäfte oder den Hausarzt zu konsultieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen Bonaduzer Schulkindern eine erholsame Ferienzeit und einen läusefreien Schulstart im August.

Freundliche Grüsse

P. Bergamin, Schulvorsteher

Spielen ohne Zeug - Spannender Rückblick

Erinnern sie sich noch an unseren letzten Bericht im Griffel, über einen Kindergarten ohne Spielsachen? "Was soll denn das", haben sich viele gedacht. Nun sind die drei Monate schon vorbei und wir blicken zurück:





Gespielt wurde mit allem Möglichem: Stühle, Tische, Tücher, Karton, Naturmaterialien...

Das Projekt sollte dazu beitragen, die Kinder zu stabilen Persönlichkeiten zu machen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihr Selbstvertrauen zu verbessern. Dies war eines unserer Hauptziele, welches wir erreicht haben. Auch im Umgang miteinander, im Gespräch und bei Problemlösungen wurden die Kinder sicherer.

Hier einige Aussagen der Kinder und Eltern:

- . Langeweile wurde zum Fremdwort.
- Ich möchte, dass dieses Projekt immer weiter geht.
- Es war sehr schön, aber ich freue mich auch wieder auf die Bauecke.
- Mir hat es gefallen mit Steinen und "Stecklis" zu spielen.
- Anfangs war mein Kind viel aufgedrehter/aggressiver, dies pendelte sich jedoch wieder ein.
- Hütten bauen ist so "lässig"!
- Zu Beginn war ich skeptisch, dies war jedoch unbegründet.
- Zurück zur Natur, weg vom Konsum!
- Vielen Dank, es war toll.



■ Barbara Caluori/Martina Kohler

Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek

Montag 15.00 - 17.00 Dienstag 16.30 - 18.30 Donnerstag 15.00 - 17.00 Freitag 16.30 - 18.00

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und freitags geöffnet.



Zweitsprachunterricht an den Primarschulen und Kleinklassen

Bewerten im Zweitsprachunterricht



Mit Schreiben vom 18. Dezember 2002 hat das Erziehungs-, Kulturund Umweltschutzdepartement Schulbehörden mitgeteilt, den dass die Fächer «Deutsch», «Romanisch» oder «Italienisch» als Zweitsprache in den bündnerischen Primarschulen und Kleinklassen ab Schuljahr 2003/ 04 mit Worten oder Noten bewertet werden und im Sinne der gesamtheitlichen Beurteilung promotions- und selektionswirksam sein werden.



Ein etwas komisches Gefühl begleitet mich an ienem kalten Morgen im März, als ich aufs Fahrrad steige und in die Schule fahre. Es ist nämlich mein alter Schulweg, den ich sechs Jahre lang täglich gegangen (oder gefahren) bin. Und jetzt komme ich als Praktikantin zurück. " back to the roots" sozusagen. Es hat sich einiges verändert seit ich hier war, das Augenfälligste ist das neue Schulhaus und die vielen Kinder: das war zu meiner Zeit (obwohl erst zehn, fünfzehn Jahre vergangen sind seither) anders, überschaubarer. Lehrer hat es natürlich auch doppelt so viele -"meine" sind zwar alle noch hier und ich sitze in der Pause mit ihnen im Lehrerzimmer und spiele nicht mehr auf dem Pausenplatz.

Ich absolviere hier in der Unterstufe der Primarschule Bonaduz während vier Monate ein Praktikum; ich brauche es für die Ausbildung an der HfH (Hochschule für Heilpädagogik) in Zürich, welche im September beginnt.

Anfangs war ich ein paar Wochen bei Yuriko Caluori, er unterrichtet im Moment Erstklässler. Jetzt bin ich gerade in Patrizia Eplis Klasse, bei den Zweitklässlern. Ich bleibe noch bis Ende Schuljahr in Bonaduz, und in dieser Zeit werde ich noch einen Abstecher in den Kindergarten und in eine dritte Klasse machen. Natürlich bin ich auch manchmal dabei, wenn

Begleiter.

Helen Ködderitzsch, die Logopädin des Hauses, unterrichtet. Das ist für mich fast das Tollste. Es macht aber auch sonst Spass, hier zu arbeiten, Lektionen halten zu können, Rückmeldungen zu erhalten usw. Und – nicht zu vergessen – die Kinder, die einem die Zeit sowieso kurzweilig machen..

Ich möchte mich an dieser Stelle noch bei allen Lehrer/Innen, deren Unterricht ich besuchen durfte, recht herzlich für ihre Geduld und ihr Verständnis bedanken. Ich hatte (und habe) hier eine gute Zeit und geniesse den freundlichen und offenen Umgangston, der hier an der Primarschule herrscht noch bis Ende dieses Schuljahres.



■ Annina Sievi

Am 12.5.03 um 18.50 trafen Schüler der 6b mit Herrn Rischatsch noch die letzten Vorbereitungen. Denn in wenigen Minuten werden sie in der Aula stehen vor ca. 50 Leuten, und mit dem Lied " Miar sind dia sechsti Klass!" beginnen. Und danach würden sie den Eltern die Herzen aus Pappe und Draht übergeben, die sie im Werken selbst gebastelt haben. Dann würde es weiter gehen mit dem Gesang "Mona Lisa". Später würde " Ds Zündhölzli " durch den Saal dröhnen. Jetzt würden die Eltern gespannt die Leinwand betrachten, und zusehen wie "Die versteckte Kamera" läuft. Als nächstes würden die Lieder " Im Zug" und " Im Wagen vor mir" erklingen, zu denen je ein Theater gespielt wurde.

Jetzt würden über den Beamer zwei Sketchs auf der Leinwand aufblitzen, die beide über den Muttertag handeln. Es würde sich alles dem Schluss zuneigen, dann würde noch der Tanz vorgeführt werden, welcher ein paar Mädchen der Klasse entwickelt haben, und jetzt von allen getanzt wird. Als Abschluss würde noch "Kriminal Tango" ertönen. Und somit wäre alles schon fertig. Danach wären alle Eltern noch zu einem Apéro im Schulzimmer eingeladen. Ja, so würde sich alles abspielen, theoretisch, aber in der Praxis verlief alles ein bisschen anders, denn es waren ein paar Fehler geschehen.



■ Riccardo Simeon



	Klassenzuteilung	g 2003/04	
Kindergarten		Realschule	No.
Kindergarten 1	Frau Barbara Caluori	1. Rreal	Herr Vincenzo Granatella
Kindergarten 2	Schwester Fidelis Camathias	2. Real	Herr Vincenzo Granatella
Kindergarten 3	Frau Sandra Simmen	3. Rreal	Herr Justin Caminada
Kindergarten 4	Frau Martina Kohler		
		Sekundarschule	
Primarschule		1. Sekundar	Herr Norbert Cavegn
1. Klasse	Frau Patricia Epli	2. Sekundar	Herr Pius Bergamin
1. Klasse	Frau Bettina Maag-Camenisch	3. Sekundar	Herr Maurus Blumenthal
2. Klasse	Herr Yuriko Caluori		
2. Klasse	Frau Martha Sutter / Frau Ruth Item-Rohner	Hauswirtschaft	Frau Brida Giger
3. Klasse	Herr Claudius Thommen		
3. Klasse	Frau Katharina Swart-Gafner	Handarbeit	Frau Karin Bass
4. Klasse	Herr Reto Tscholl		Frau Sandra Brot
4. Klasse	Herr Carlo Stecher		Frau Claudia Giriet
5./6. Klasse Kombi	Frau Anita Cathomen		
5. Klasse	Herr Beat Rischatsch	Teilpensum Primarschule	Frau Regula Stecher
5. Klasse	Frau Tina Tanner		
6. Klasse	Herr Erwin Egli	Teilpensen Oberstufe	Frau Ivette Blumenthal
			Frau Sandra Brot
		,	Herr Reto Furter
Kleinklasse			
Integrierte Einführungsklasse (IEK) Frau Patricia Falk-Bernetta		Legasthenie	Frau Patricia Falk-Bernetta
-	Frau Erika Müller		Frau Ilse Cavegn
Integrierte Kleinklasse	(IKK) Frau Esther Semadeni		

Logopädie

Frau Helen Ködderitzsch

Frau Erika Müller



TELEFONLISTE

5 / 1 5" 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		Frau Irene Reich	
Deutsch für Fremdsprachige Frau Angela		7.08.03 Sommerferien	
			08 03 Sommon
TELEFONLISTE		27.061	17.000 Herbstron
		06.10.	7.08.03 Sommerien 19.10.03 Herbstferien
Ressort	Name	Telefon	
Schulratspräsidium	Ueli Florin	081 641 28 16 (P)	081 254 45 12 (G)
Vizepräsidium, Fachlehrkräfte	Ida Strub	081 641 34 16	
Primarschule 3 6. Klasse	Hansueli Reich	081 641 26 15	
Kindergarten, 1 2. Klasse	Sonja Bieler	081 650 20 52 (P)	081 650 20 50 (G)
Oberstufe	Beat Caluori	081 641 26 44 (P)	081 635 14 15 (G)
Schulvorsteher	Pius Bergamin	081 641 11 93 (G)	
Schulhaus Plaz		081 641 17 60	
Schulhaus Campogna		081 641 10 55	
Schulhaus Oberstufe		081 641 11 93	
Kindergarten		081 641 27 44	
Schul- und Erziehungsberatung	Leo Cadruvi	081 633 26 33	
Schulinspektorat Mittelbünden	Claudine Dönz	081 651 04 84	
Postfach 17	Pauli Dosch	081 637 15 22	
7430 Thusis	Ursina Patt	081 641 29 17	\mathfrak{D}
Finanzen/Administration Musikschule	Maja Breu	081 641 35 41	
Schul- und Gemeindebibliothek	Trudi Hobi	081 641 36 52	
IMPRESSUM			26



IMPRE220M

Griffel, Juni 2003 Redaktion

Auflage Verteiler Umfang 4 Seiten und Beilage Pius Bergamin, Beat Rischatsch, Carlo Stecher E-mail: griffel@webdesign4all.ch 1200 Exemplare gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz





Legasthenie- und Dyskalkulietherapie Ein schulbegleitendes Angebot

Legasthenie/Dyskalkulie

Unter Legasthenie (Lese-Rechtschreibschwäche LRS) versteht man eine Schwäche der Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe von Schriftsprache. International wird dafür der Begriff Dyslexie verwendet.

Dyskalkulie ist eine ähnliche Lernstörung im mathematischen Bereich.

Diese Teilleistungsschwächen sind intelligenzunabhängig. Verhaltensauffälligkeiten, Lernblockaden, Verminderung des Selbstwertgefühls und Schulmüdigkeit sind mögliche Folgeerscheinungen, welche die persönliche Entwicklung und Integration gefährden können.

Legasthenie- / Dyskalkulietherapie

Therapeutinnen für Legasthenie und Dyskalkulie sind pädagogisch ausgebildete Fachkräfte mit einer Zusatzausbildung oder einem Logopädiestudium, Berufspraxis und einer kantonalen Anerkennung.

Anmeldung und Zuweisung

Wird eine Lernstörung vermutet, melden die Eltern oder die Lehrperson mit dem Einverständnis der Eltern das Kind bei der zuständigen Schul- und Erziehungsberatungsstelle an. (Schul-und Erziehungsberatung Imboden, Domat/Ems, Herr Leo Cadruvi) Ergibt sich aus der Abklärung ein Therapiebedarf, stellt der Schulberater einen Antrag für Bewilligung und Finanzierung der theapeutischen Massnahmen.

Die Kosten werden von der IV oder dem Kanton und der Gemeinde übernommen. Für Therapieplanung und –verlauf, sowie Eltern- und Lehrerkontakte sind die Therapeutinnen zuständig.

Durchführung

Durch gezielte Förderung wird das Kind zur Selbsthilfe angeregt, eine bessere Integration des Kindes in sein Beziehungsgefüge und der Anschluss an die Klasse im Schulleistungsbereich werden angestrebt. Dazu gehören Vermittlung von Lernstrategien, Stützung des Selbstvertrauens und Bewusstmachen der vorhandenen Stärken.

Da unterschiedliche Ursachen für die Lernstörung verantwortlich sind, muss jede Förderung individuell auf die Persönlichkeit und die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden. Gemeinsam werden die Lernschritte festgelegt und überprüft.

Zusammenarbeit

Wichtig für eine wirkungsvolle Förderung/Therapie ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kind, Eltern, Therapeutin und Schulberatenden. Ein guter Austausch gewährleistet die optimale Integration ins Schulgeschehen. Am Anfang jeder Therapie soll eine gemeinsame Förderplanung mit Eltern, Kind, Lehrperson und Schulberatenden stattfinden. Bedeutsame Ziele und Inhalte werden in einer "pädagogischen Vereinbarung" festgehalten. In regelmässigen Sitzungen und Gesprächen werden Förderplanung, stoffliche Übereinstimmung, Standortbestimmung und Rückmeldungen zum Therapieverlauf überprüft. Die Therapeuten unterstehen gegenüber dritten der beruflichen Schweigepflicht.

Anstellung und Aufsicht

Die Therapeutinnen der Gemeinde Bonaduz sind von der Gemeinde angestellt. Die Besoldung wird in den kantonalen Richtlinien des EKUD (Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement) geregelt und an die kantonale Lehrerbesoldungsverordnung angelehnt.

Die Therapeuten unterstehen dem Schulinspektorat und den Schulbehörden.

Literaturquelle: Berufsbild Bülega Oktober 2002

In Bonaduz erteilen zur Zeit folgende Lehrkräfte Legasthenie- und Dyskalkulietherapie:
Ilse Cavegn, Therapeutin
Patricia Falk-Bernetta, Therapeutin
Helen Ködderitzsch, Logopädin
Irene Reich, Logopädin